

Theodor Körner (1791-1813)

## An den Heldensänger des Nordens

(de la Motte Fouqué)

Aus dem Tiefsten meiner Seele  
Biet' ich Dir den Gruß des Liedes  
Aus des Herzens tiefsten Tiefen  
Biet' ich Dir der Liebe Gruß!

5

Hab' Dich nimmer zwar gesehen,  
Nie erblickt des Skalden Antlitz,  
Der mit großen, heil'gen Worten  
Mir Begeistrung zugeweht;

10

Aber leicht wollt' ich Dich kennen  
In dem weiten Kreis der Menge,  
Diese Brust voll Kraft und Liebe,  
Diesen liedersüßen Mund:

15

Der so schön das Schöne webte,  
Der so wild das Wilde faßte,  
Der so kühn das Kühne löste,  
Und die große That so groß!

20

Ach, in Deines Liedes Tönen,  
Wo die kühnen Heldenkinder  
Kräftig mit dem Schicksal ringen,  
Stand mir neues Leben auf.

25

Hohe, mächtige Gestalten,  
Wackre Degen, stolze Recken  
Und der Asen tiefes Walten  
Ziehen durch des Skalden Lied.

30

Und es kommt mit Nordens Größe,  
Mit der deutschen Heldensage  
Und mit alten kühnen Thaten  
Alte Liederkraft herauf.

35

Also hast Du kühn begonnen  
In der Zeiten Stolz und Lüge,  
Also hast Du schön vollendet,  
Edler Skalde, wackres Herz!

40

Seit solch Singen mich begeistert,  
Zieht mich all der Seele Streben  
Deiner starken Welt entgegen,  
Zu des Nordens lichtigem Kreis;

45

Wo der Helden kühnstes Wagen

Auch den kühnsten Skalden weckte,  
Daß er zu dem Götterkampfe  
Göttlich in die Saiten schlug.

50

Drum für diesen neuen Morgen,  
Der in meiner Brust erwachte.  
Für den Frühling meiner Träume,  
Wackrer Skalde, dank ich Dir;

55

Biete Dir aus tiefer Seele  
Einmal noch den Dank des Liedes,  
Biete aus des Herzens Tiefen  
Dir noch einmal meinen Gruß.  
(245 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap194.html>